

Toolkit

zur Durchführung einer Mädchen*werkstatt

Eine im Rahmen des Programms Landheldinnen durchgeführte Bedarfsermittlung verdeutlichte: Mädchen* und junge Frauen* handeln proaktiv, sind motiviert, sich (ehrenamtlich) zu engagieren, wollen an Entscheidungen beteiligt und nach ihrer Meinung gefragt werden.

Jedoch mangelt es vielerorts nicht nur an mädchen*orientierten Angeboten, sondern auch an Wertschätzung und Anerkennung für geleistetes Engagement.

In einer Mädchen*werkstatt können Mädchen* und junge Frauen* ihre Beteiligung reflektieren, sich austauschen und werden in ihrem zukünftigen Engagement bestärkt. Die Ergebnisse können an kommunale Entscheidungsträger:innen weitergegeben werden.

Mit diesem Toolkit erhalten Sie einen ausführlichen Ablaufplan einer Mädchen*werkstatt, welcher an die Bedürfnisse ihrer Zielgruppe angepasst werden kann.

Viel Spaß beim Ausprobieren!

* Wir verwenden das Sternchen, um geschlechtliche Vielfalt abzubilden. Das Programm richtet sich an alle Personen, die sich als Mädchen* oder junge Frauen* identifizieren.

Der Workshop ermöglicht es den Teilnehmenden über individuelle Erfahrungen in gesellschaftlicher Teilhabe ins Gespräch zu kommen. Schnittpunkte werden herausgearbeitet und ein Ort des Austauschs geschaffen. Die Bedürfnisse und Meinungen von Mädchen* und jungen Frauen* in ländlichen Räumen sollen erfragt und sichtbar gemacht werden:

- Was sind Hürden und Hindernisse für Engagement?
- Wo bestehen Herausforderungen für Beteiligung?
- Welche Motivation, Wünsche und Visionen haben Mädchen* und junge Frauen* für ihr Engagement?
- Wie empfinden die Mädchen* und jungen Frauen* das Leben in ihrem Ort?

Aus den Ergebnissen können Handlungsempfehlungen abgeleitet, Barrieren abgebaut und zielgruppen-gerechte Angebote für Mädchen* und junge Frauen* geschaffen werden.

Zielgruppe: Mädchen* und junge Frauen* in ländlichen Räumen im Alter von 12 bis 20 Jahren

Dauer: Mind. 2 Stunden; je nach Zielgruppe, Alter der Zielgruppe, zeitlicher Verfügbarkeit und sonstigen Rahmenbedingungen kann der Ablauf angepasst werden.

Material: Flipcharts und -papier, Metaplanwände und -papier, Moderationsmaterial, Namensschilder, Klangschale

Ablaufplan

1. Ankommen und Begrüßung

Die erste Phase dient der Orientierung und dem Ankommen in der Gruppe. Die Gruppenleitung begrüßt die Teilnehmenden herzlich, stellt sich und den Ablauf des Workshops vor. Anschließend lernen sich die Teilnehmenden in (mehreren) Warm-ups kennen.

Option:

Kennenlern-Bingo als Warm-up

Die Teilnehmenden bekommen ein Bingo-Blatt mit verschiedenen Aussagen wie „hat Geschwister“, „mag Hunde“ oder „war schon mal im Ausland“. Die Teilnehmenden laufen durch den Raum und befragen die anderen, ob eine oder mehrere Aussagen auf sie zutreffen. Lautet die Antwort ja, tragen sie diese Information auf dem Blatt ein. Ziel ist es, für jede Aussage mindestens eine passende Person zu finden.

Das Warm-up ist eine schnelle und proaktive Art des Kennenlernens, die es den Teilnehmenden erlaubt, sich auf entspannte Weise auszutauschen und Verbindungen zu knüpfen.

ausgedruckte Bingo-Zettel, Stifte, ggf. Klemmbretter



Visualisierung des Ablaufs auf Flipchart



Plenum: gemeinsames Arbeiten in der Großgruppe

2. Input: Engagement und Beteiligung

Was ist eigentlich unter Beteiligung und Engagement zu verstehen? In dieser Phase geht es darum, die Begriffe Engagement und Beteiligung zu definieren. Die Begriffe werden kurz vorgestellt, um Input zu geben und eine gemeinsame Diskussionsgrundlage zu schaffen.

Option:

Beteiligungs-ABC

Optional kann gemeinsam ein „Beteiligungs-ABC“ erstellt werden. Dafür wird ein Flipchart mit dem Alphabet, jeweils ein Buchstabe pro Zeile, vorbereitet. Gemeinsam tragen dann die Mädchen* Begriffe

ein, die sie mit Beteiligung von Mädchen* in ländlichen Räumen verbinden und die mit dem jeweiligen Buchstaben anfangen.

Flipchart, Stifte



Visualisierung, bspw. auf Flipcharts



Plenum: Input

3. Brainstorming

In dieser Phase geht es um das Engagement der Teilnehmenden:

- **Wie und wo engagierst du dich?**
- **Welche weiblichen Vorbilder für Engagement hast du** (im näheren Umfeld/in politischen Gremien)?

Die Gruppenleitung vermittelt die Aufgabenstellung. Im Anschluss tauschen sich die anwesenden Mädchen* über ihre individuellen Erfahrungen aus. Eine Person scheidet – für alle sichtbar – auf einem Flipchart mit.



Pinnwand/Flipchart



Plenum: gemeinsames Arbeiten in der Großgruppe

5 min.

Pause

4. World-Café: Ins Gespräch kommen

Im World-Café kommen die Teilnehmenden an drei Thementischen ins Gespräch und tauschen sich in drei Runden über folgende Themen aus:

Tisch 1:

Motivation fürs Engagement:

Was motiviert dich, an deinem Ort mitmischen zu wollen? Bereichert dich dein Engagement?

Tisch 2:

Wünsche und Visionen:

Welche Beteiligungsmöglichkeiten erhoffst du dir für die Zukunft? Was braucht es, um ländliche Räume frauen*freundlicher zu machen?

Tisch 3:

Hürden für Engagement:

Wo siehst du Hürden/Herausforderungen für dein Engagement? Warum engagierst du dich (derzeit) nicht?

Die Gruppenleitung erläutert die Methode World-Café und die nachfolgenden Schritte.

Methode World-Café:

Das World-Café bietet Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Kommunikation, um unterschiedliche Perspektiven, Wünsche und Ideen zusammenzutragen.

Wie? Diskussion an verschiedenen Tischen zu jeweils einem Thema; Diskussionsergebnisse werden auf Papier („Tischdecke“) festgehalten. Nach einem vorab kommunizierten Zeitfenster wechseln die Teilnehmenden an einen anderen Tisch. Eine Tisch-Moderator:in bleibt und informiert über die bisherige Diskussion/den aktuellen Stand.

Nach den Gesprächsrunden werden die wichtigsten Ergebnisse im Plenum vorgestellt.



vorbereitete Flipcharts an drei Tischen, Stifte, Uhr, Klangschale



Gruppenphase: Arbeiten in Gruppen (etwa 3–5 Personen) an einem Arbeitsauftrag

1. Durchgang: 15 min
2. Durchgang: 15 min
3. Durchgang: 10 min

5. Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse

In dieser Phase werden die Ergebnisse des World Cafés durch die jeweilige Tischmoderation vorgestellt und Rückfragen besprochen. Anschließend formuliert die Gruppenleitung (1 bis 2) Impulsfragen:

- **Haben euch die Ergebnisse überrascht?**
- **Warum ist es wichtig, sich als Mädchen* zu beteiligen?**

Die Diskussion der Ergebnisse wird von den Mädchen* auf Flipchart oder Moderationskarten mitgeschrieben.



Flipchart, Moderationskarten, Stifte

Option:

Optional können hier weitere Fragen und Aufgaben in die Runde gegeben werden:

- Was wünschst du dir von deinem: Bürgermeister:in?
- Stell dir vor, du darfst für einen Tag Bürgermeister:in sein: Was würdest du ändern?

Die Ergebnisse werden ebenfalls auf Flipcharts festgehalten und können anschließend an Verantwortungsträger:innen in der Kommune weitergegeben werden.

Die Sozialform kann variieren: Die Mädchen* können in der Großgruppe, zu zweit oder in Kleingruppen miteinander diskutieren oder ihre Ideen ohne Diskussion direkt auf das Flipchart schreiben.



Flipcharts der vorherigen Phase an Pinnwände



Plenum: gemeinsames Arbeiten in der Großgruppe

6. Ausblick & Abschluss

Mit einer Methode, z. B. **Blitzlicht** oder **Stimmungsabfrage**, können die Teilnehmenden ein Feedback zum Workshop geben. Die Gruppenleitung erläutert, wie mit den erzielten Resultaten weiterverfahren wird und bedankt sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement. Gernachem Dank an die Teilnehmenden und ihr engagiertes Mitmachen an der Mädchen*werkstatt und die Teilnehmenden verabschiedet sich.



ggf. Material für Methode



Plenum: gemeinsames Arbeiten in der Großgruppe

Impressum:

Redaktion: Josefine Paul, Cornelia Schmidt, Stefanie Lippitsch
Lektorat: Sabine Eichhorn-Iskra, Textperfektionisten
Grafik und Layout: Sarah Haßheider
Herausgeberin: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH
Erste Auflage 2024